

KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 2/2013



Zeit für neue Töne

Diskussion über das bedingungslose Grundeinkommen

Seite 3

Besuch bei der
FCG im ÖGB

Seite 4

Tätigkeitsbericht
Ferienhaus Osor
Seite 6

Religiös-politisches
Wochenende in Eisenstadt

Seite 7



Vom Reichtum
anderer das
Notwendige an
sich bringen

Seite 4

Univ.-Prof. Dr. Kurt Remele, Universität Graz

W

Worte des Diözesanvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!

Meine ersten Monate „im Amt“ waren für mich sehr ereignisreich, spannend und fordernd.

Überwältigt bin ich von den vielen Aktionen und Kooperationsmöglichkeiten, die sich in so kurzer Zeit ergeben haben. Für den vielen Aufgaben wie BGE (bedingungsloses Grundeinkommen), freier Sonntag, Kontaktpflege, etc. müssen wir nun zusätzliche Ressourcen finden.

Sehr dankbar bin ich für die vielen MitarbeiterInnen, die sich schon jetzt unermüdlich für unsere Anliegen einsetzen. Sei es die Organisation der Wallfahrt, die Kontakte in der Gewerkschaft, die Mitarbeit in der Diözesanleitung, in Gruppen, Vika-

riaten, Projekten, etc.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Jugendarbeit, die wir nun aktiv durch Angebote für Firmgruppen und die Mitarbeit beim jährlichen „Firmevent“ der Jugendkirche der Katholischen Jugend, dem „Feuerfest“, angehen.

Im Moment läuft es sehr gut, und wir haben weit bessere Rahmenbedingungen (besonders dank unserer Sekretärin) als in den letzten Jahren, meint Euer



Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender

Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender

E

Editorial

Liebe Leser des Impuls!

Es ist Frühling geworden, alles grünt, und vieles blüht bereits. Die Natur ist voll froher Hoffnung auf den kommenden Sommer.

Wir alle sind Teil der Schöpfung Gottes und zur Mitwirkung an dieser berufen.

Wir in der KAB haben den Auftrag, in der Welt der Arbeit zum Wohle aller in christlicher Nächstenliebe tätig zu sein. Christ sein kann man nicht allein.

Im November des Vorjahres haben wir beim Diözesanversammlung zukunftsorientierte Entscheidungen getroffen. Seitdem ist unser neuer Vorsitzender, Philipp Kuhlmann, aktiv und permanent in der Bewegung tätig. Nun gilt es, an die aktuellen Herausforderungen mit jugendlichem Eifer heranzugehen, um sie zu bewältigen.

Mit dem neuen KA Präsident Walter Rijs und dem neuen Generalsekretär Christoph Watz verbinden uns seit sehr langer Zeit viele gemeinsame Erfolge. Beide kommen ja aus der KAJ.

HOFFNUNG IN DIE ZUKUNFT - SPEM HABERE IN FUTURUM

Am 13. März wählten die Kardinäle in Rom einen neuen Papst. Es ist das der argentinische Kardinal, Jorge Mario Bergoglio, der sich den Namen FRANZISKUS gegeben hat.

Viele Menschen und Medien sind tief beeindruckt

und sprechen u.a. vom „Papst der Armen“.

Die Predigt bei seiner Einführung am 19. März, dem Tag des hl. Josef, richtete sich weit über den Horizont der Kirche hinaus - an alle Männer und Frauen guten Willens: „So antworten wir auf den Anruf Gottes - indem wir uns gegenseitig behüten

und indem wir die Schöpfung behüten. Lasst uns Hüter der Schöpfung sein, Hüter der Menschen.“ Dazu sagte Kardinal Schönborn: „Große Freude! Wir werden mit Papst FRANZISKUS noch gute und schöne Überraschungen erleben.“

Wie seit vielen Jahren gibt es auch heuer im Mai die Fußwallfahrt nach Mariazell, die am Samstag, den 25. Mai mit einer Messe um ca. 14 Uhr am Gnadenaltar endet.

Danach treffen wir uns bei den wieder montierten Gedenktafeln, die uns an die Wallfahrt der KAJ am 1. und 2. Mai 1954 mit Joseph Cardijn, dem Gründer der CAJ, erinnern.

Ich lade euch herzlich zu diesem Tag nach Mariazell ein.

WIR MÜSSEN JEDEN TAG NEU BEGINNEN

Euer Rupert Schober



Rupert Schober,
Diözesanleitungsmittglied
und Redaktionsteam

Machen wir den nächsten Schritt...

Am 14.3. veranstalteten ksoe und KAB im Rahmen der Weinviertelakademie in Großrußbach einen Workshop, an dem ca. 25 Personen teilnahmen. Unter Leitung von P. Mag. Dr. Alois Riedlsperger SJ wurde zum Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen – Was würde sich in meinem Leben ändern?“ diskutiert. Zwei Tage später, am 16.3., fand im 21er Haus die Auftaktveranstaltung zur europäischen BürgerInnen-Initiative zum bedingungslosen Grundeinkommen, ebenfalls mit Vertretern der KAB, statt.

Seit dem Diözesanversammlung 2012 unterstützt die KAB Wien aktiv die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens, weil unsere Gesellschaft einem grundlegendem Wandel unterliegt (steigende Arbeitslosenzahlen, prekäre Arbeitsverhältnisse, etc.). Dass dieser Umbruch gute Gründe hat, zeigt schon ein kurzer Blick in die Geschichte der letzten Jahrhunderte:

Mit dem Beginn der Industrialisierung wurde das landwirtschaftlich geprägte System der Versorgung in der Familie obsolet. Der Verband von Familie, Wohn- und Arbeitsort brach auf und es entstand eine Klasse von Erwerbsabhängigen, die eine neue Form der sozialen Absicherung benötigten. Auf dieser Basis entstand unser heutiges Sozialversicherungssystem. Im Moment erleben wir, dass das Zeitalter der Industrie zu Ende geht und auch das Sozialversicherungssystem nicht mehr für die vielen prekären und fragmentierten Erwerbsformen geeignet ist. Eine mögliche Antwort darauf ist das bedingungslose Grundeinkommen, von dem wir viele weitere positive Impulse erhoffen. Wir ermutigen daher alle, sich an der Diskussion zu beteiligen und die europäische BürgerInnen-Initiative zu unterstützen.



Weitere Informationen auf:

www.grundeinkommen.at

Möglichkeit zur online-Unterstützung:

<http://www.basicincomeinitiative.eu/>

Allgemeines zum BGE (BGE = bedingungsloses Grundeinkommen)

Grundsätzlich soll jeder Mensch, unabhängig von Abstammung, Alter, Wohnort, Beruf, etc., das BGE bekommen. Es darf nicht zweierlei Recht für Menschen geben.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (10.12.1948): „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ (Art. 1)

„Jeder Mensch hat als Mitglied der Gesellschaft Recht auf soziale Sicherheit.“ (Art. 22)

Albert Einstein hat jedenfalls richtig gesagt:

„Es gäbe genug Geld, genug Arbeit (Anmerkung: nicht nur Erwerbsarbeit), genug zu

essen, wenn wir die Reichtümer der Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen oder -traditionen zu machen.“

Deshalb möchten wir, dass das emanzipatorische BGE auf der gesamten Welt verwirklicht wird, nicht nur innerhalb einzelner Länder bzw. in der EU, wovon jetzt meist gesprochen wird. (Vielleicht aber sind zB Namibia oder Brasilien sogar schneller als wir. Ansätze dazu gibt es dort schon.) Jedenfalls könnte dann jeder in seiner Heimat leben und müsste nicht aus finanziellen Existenzgründen auswandern.



FCG-Besuch

Philipp Kuhlmann, Johann Lechner, Rupert Schober, Barbara Holzer, Thomas Rasch, Walter Rijs, Alfred Gajdosik, Fritz Krull

Am 15.2. besuchte eine Delegation der KAB Wien Vertreter der FCG (Fraktion christlicher Gewerkschafter) im ÖGB. Gastgeber waren KR Alfred Gajdosik, Friedrich Pörtl und Thomas Rasch. In freundschaftlicher Atmosphäre wurden gemeinsame Themen wie der arbeitsfreie Sonntag, Ver-

teilungsgerechtigkeit (Arbeit und Vermögen), aber auch das bedingungslose Grundeinkommen diskutiert, und auf beiden Seiten besteht großes Interesse daran, die Kooperation auszubauen und schon bald weitere Termine, auch in Hinblick auf den ÖGB-Kongress, zu vereinbaren.

Vom Reichtum anderer das Notwendige an sich bringen

Unter diesem durchaus provokanten Titel, der ein Zitat aus dem 69. Kapitel des Dokuments „Gaudium et spes“ des Zweiten Vatikanischen Konzils ist, hatte das Katholische Bildungswerk Wien in Kooperation mit der KAB am 21.3. zu einem Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Kurt Remele von der Universität Graz eingeladen. Dieser verwies wieder auf das bekannte Problem, dass die katholische Soziallehre das bestgehütete Geheimnis der römisch-katholischen Kirche sei. Spiritualität im privaten Bereich sei wichtig, dürfe aber nicht dort „stecken“ bleiben.

Der Einsatz für die Gerechtigkeit und die Teilnahme an der Umgestaltung der Welt erscheinen uns als wesentlicher Bestandteil der Verkündigung des Evangeliums und der Sendung der Kirche zur Erlösung der Menschen und zur Befreiung von jeder Art Unterdrückung.
De iustitia in mundo (1971)

Aus Gaudium et spes: „69. Die Widmung der irdischen Güter an alle Menschen: Gott hat die Erde mit allem, was sie enthält, zum Nutzen aller Menschen und Völker bestimmt; darum müssen diese geschaffenen Güter in einem billigen Verhältnis allen zustatten kommen; dabei hat die Gerechtigkeit die Führung, Hand in Hand geht mit ihr die Liebe (...). Darum soll der Mensch, der sich dieser Güter bedient, die äußeren Dinge, die er rechtmäßig besitzt, nicht nur als ihm persönlich zu eigen, sondern muß er sie zugleich auch als Gemeingut ansehen in dem Sinn, daß sie nicht ihm allein, sondern auch anderen von Nutzen sein können. Zudem steht allen das Recht zu, einen für sich selbst und ihre Familien ausreichenden Anteil an den Erdengütern zu haben. Das war die Meinung der Väter und Lehrer der Kirche, die sagen, es sei Pflicht, die Armen zu unterstützen, und zwar nicht nur vom Überfluß. Wer aber sich in äußerster Notlage befindet, hat das Recht, **vom Reichtum anderer das Benötigte an sich zu bringen**. Angesichts der großen Zahl derer, die in der Welt Hunger leiden, legt das Heilige Konzil sowohl den Einzelnen als auch den öffentlichen Gewalten dringend ans Herz, sie möchten doch eingedenk des Väterwortes: „Speise den vor Hunger Sterbenden, denn ihn nicht speisen heißt ihn töten“...

In seinem Überblick über die Eckpunkte der Dokumente der Soziallehre betonte er folgende Punkte:

- Die Güter der Erde sind dem Gemeinwohl gewidmet.
- Das Gemeinwohl hat Vorrang vor Profit.
- Privateigentum ist nicht „heilig gesprochen“ und gilt nicht ohne Wenn und Aber.

**Justizanstalt Hirtenberg
Ein KAB-Betriebsbesuch
ungewöhnlicher Art**

Wieder war es Erich Schauer, dem es gelang, diesen „Betriebsbesuch besonderer Art“ am 14.3.2013 zu organisieren. Eine Gruppe von 9 Personen, an der Spitze Bischofsvikar Dr. Rupert Stadler, besuchte die Justizanstalt Hirtenberg, eine Strafvollzugsanstalt für insgesamt 423 Insassen. Begrüßt von Herrn Oberst Weiner, wurden wir sehr umfassend informiert über das „Leben hinter Gittern“, über die Probleme, die das enge Zusammenleben von Nichtösterreichern (60%, 40 Nationen!) mit Österreichern (meist in Zusammenhang mit Drogendelikten verurteilt) mit sich bringen sowie über die Möglichkeiten und Anstrengungen mit dem Ziel der Resozialisierung.



Vorbildlich geführte interne Betriebsstätten, von denen sich alle Teilnehmer dieser Gruppe überzeugen konnten, wie die große Schlosserei, Tischlerei (mit Ausbildungsmöglichkeit), Werkstätten für Hausinstandhaltung, ärztliche Betreuung sowie das Angebot einer auch von Ehrenamtlichen getragenen Seelsorge tragen dazu bei, nicht nur den Gefängnisalltag mit Inhalt

auszufüllen, sondern vor allem den Inhaftierten Perspektiven zu geben, im Leben nach der Haftentlassung auf legalem Boden wieder Fuß zu fassen. Denn der in der Einführung zitierte Satz „Die Trennlinie zwischen Gut und Böse ist nicht eine Gefängnismauer, diese Trennlinie begleitet jeden von uns – unser ganzes Leben“ sollte uns alle zum Nachdenken bringen.
Fritz Krull



Schi- und Winterwoche in Lienz

Die einen gingen Schifahren, andere unternahmten ausgiebige Spaziergänge im Tiefschnee. Es war eine erholsame und harmonische Woche Anfang Februar, in der wieder wie im Vorjahr eine KAB-Gruppe in Lienz im Hotel Sonne Winterurlaub machte. 13 Erwachsene und 3 Kinder aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland erlebten nicht nur die schneereiche Landschaft, wir besuchten auch den einzigen und letzten Besenbinderbetrieb Österreichs in Innervillgraten, dessen Inhaber, Herr Ludwig Rainer (Bild rechts), uns mit großer Begeisterung und Freude in die Kunst dieses Handwerks einweihte. Doch auch diese Tage vergingen – leider viel zu schnell, jedoch in der

**Unterwegs sein
im Geiste des Konzils**

Auch heuer veranstaltet die KAB Osttirol vom 20. bis 23. Juni 2013 wieder eine „Wallfahrt über die Berge“. Motto dieser 4-Tageswallfahrt: „Unterwegs sein im Geiste des Konzils“. Anmeldungen und nähere Informationen bei Richard Jörger, KAB Lienz (04852) 68867, Fritz Krull, KAB Wien (0664) 4340569 bzw. im KAB Sekretariat (01) 51552 3333.



Gewissheit, im kommenden Jahr voller Energie wieder dabei sein zu wollen.

Fritz Krull

Tätigkeitsbericht über unser KAB Familien Ferienhaus Osor in Kroatien

Das Ferienhaus in Osor ist ein ehemaliger Bischofssitz, der seit über 40 Jahren liebevoll von der KAB der Erzdiözese Wien renoviert und erhalten wird. Es verfügt über 8 Zimmer unterschiedlicher Größe mit insgesamt 28 Betten. Die Zimmer sind großteils mit Waschgelegenheit und WC ausgestattet. Im Garten gibt es eine Solardusche, einen großen Griller mit Sitzgelegenheit für bis zu 30 Personen. Das Haus selbst liegt etwa 100 Meter vom Meer entfernt und befindet sich in der kleinen beschaulichen Ortschaft Osor mit etwa 80 Einwohnern.



Sturmschaden an der Solaranlage

Alljährlich findet im Juni eine Arbeitswoche statt, um das Haus für die kommenden KAB Gruppen auf Hochglanz zu bringen. Von Juli bis Mitte September folgen dann die jeweiligen Gruppen im 14 Tage Rhythmus. Die Gruppen verteilen sich wie folgt: 4 Gruppen von der KAB Wien, 1 Gruppe von der KAB St. Pölten und 1 Gruppe von der KAB Linz.

Im Berichtszeitraum 2009 - 2012 wurden wesentliche Investitionen durchgeführt, wie etwa: haltbarer Verputz anstelle der Tapeten, Fußböden, neues Küchenfenster, Waschmaschine, Kühlschränke und neue Gefriertruhe sowie neue Matratzen, etc. Ein besonderer Schwerpunkt war im Jahr 2010 auch die

Errichtung einer Betondecke im kleinen Speisezimmer, da diese über die Wintermonate total eingestürzt war.

In diesem Zusammenhang seien hier die ehrenamtlichen freiwilligen Helfer namentlich genannt und besonders für ihren Einsatz herzlichst bedankt. Margit, Hans und Walter Lechner, Christl und Simon Wallner, Elfi, Bertl und Christine Schöberl, Romana und Thomas Lipp, Ehepaar Monika und Heribert Chlup, Traude Winkler und Marlene und Alois Wallner.



Das Team 2008



Die eingestürzte Decke

Veranstaltungen des Vikariates Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
30.04.2013	7 - 10 Uhr	Verteilaktion mit der KJ am Tag der Arbeitslosen	1010 Wien, Schwedenplatz
01.05.2013	18:30 Uhr	1. Mai Abendmesse mit Diakon Rupert	1190 Wien, St. Jakob in Heiligenstadt
19.06.2013		Themenabend	KAB-Heim St. Canisius: 1090 Wien, Pulverturm. 15

Veranstaltungen Stadlau: „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops
Jeden vierten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr

Veranstaltungen des Vikariates Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
01.05.2013		1. Mai-Wanderung (Details bei den örtlichen KAB-Verantwortlichen)	
03. - 09.06.2013		Dalmatienreise (ausgebucht)	
23.06.2013	9:30 Uhr	Feldmesse und danach KAB Frühschoppen	Familienkirche Schmuckerau, Felberg. 42, 2700 Wr. Neustadt
04. - 07.07.2013		Fußwallfahrt nach Mariazell, Anmeldung bei Fam. Watz (02622) 23765 od. (0664) 73489413	

Wallfahrt Mariazell

22. - 25.5.2013 Fußwallfahrt, Messe am 25.5., 14 Uhr mit anschließender Ansprache bei der wieder installierten Cardijn-Tafel.

Der Termin der internationalen Konferenz in Bratislava wird voraussichtlich das letzte Wochenende im September (28./29.9.) sein oder alternativ eine Woche davor.

Details und weitere aktuelle Termine auf www.kaboe.at/wien - Termine!

Religiös - politisches Wochenende der KAB des Vikariats Süd in Eisenstadt (9. bis 10.3.2013)

„Christentum – was ist das?“ Mit dieser Frage begann am Samstagnachmittag das Einführungsreferat von Univ.-Prof. Matthias Beck. „...das Christentum ist die Lehre von der Befreiung des Menschen, eine Religion der Beziehung“. Für die 45 Teilnehmer dieses Wochenendes war es äußerst spannend, unserem Referenten, der nicht nur Geistlicher Assistent der Katholischen Aktion Österreichs ist, sondern auch als Moraltheologe an der Universität Wien lehrt, seinen über eine Stunde dauernden Ausführungen zuzuhören. „...denn Bildung bedeutet das Erkennen der eigenen Berufung, und das führt zur Erfüllung. Und um diese Berufung(en) leben zu können, bedarf es auch der Ruhe, bei Gott ausruhen zu können.“

Aber auch das infolge einer Erkrankung des für den Sonntagvormittag vorgesehenen Referenten Hans Peter Hurka angesetzte Ersatzprogramm verfehlte seine Wirkung nicht, denn der Film „*Verzeiht uns unsere Träume*“ eröffnete vielen eine ganz neue Dimension des 2. Vaticanums. *Eine Kirche, die wirklich eine Option für die Armen darstellt, eine Kirchenleitung, die auf Prunk und Gepränge verzichtet!* Szenarien, nach denen sich auch die meisten von uns sehnen. Es wurden Wünsche und Bitten an den neuen Bischof von Rom, den Papst, ausgesprochen und niedergeschrieben, welche ihm nach beendetem Konklave überbracht werden sollen.

Fritz Krull

Sowohl eine Audio-CD des Referats von Prof. Beck (mit Kurzunterbrechungen) als auch die „Wunschliste“ an den neuen Papst Franziskus können in unserem KAB Sekretariat unter (01) 51551 - 3333) angefordert werden.

Hinweise in eigener Sache

In der letzten Ausgabe des Impulses war wieder ein Erlagschein für Mitgliedsbeiträge und Spenden eingedruckt.

Wir bitten um Ihren freiwilligen Mitgliedsbeitrag in unveränderter Höhe von 12 EUR, mit dem Sie die Arbeit der KAB in den Bereichen Bildungsarbeit, Engagement für den arbeitsfreien Sonntag, die Barbarafeiern, religiöse Angebote wie Einkehrtage und Wochenenden, Veranstaltungen usw. unterstützen.

Sollten Sie sich nicht als Mitglied der KAB fühlen, aber die Arbeit fördern wollen, bitten wir um eine Spende. Bitte vermerken Sie auf dem Erlagschein, ob Ihre Einzahlung als Mitgliedsbeitrag oder als Spende verbucht werden soll.

Für Überweisungen geben wir wieder unsere Bankverbindung an:

Kto. 100453, BLZ 19190 Schelhammer & Schattera oder

IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453

BIC: BSSWATWW (Wien)

Empfänger: Erzdiözese Wien, Katholische ArbeitnehmerInnenbewegung

Bei Online-Banking bitte „408100041300“ im Feld „Kundendaten“ einsetzen.

Wenn Sie in einer Pfarre aktiv sind und Kontakt zu den FirmbegleiterInnen haben, freuen wir uns, wenn Sie diese auf unsere Angebote auf diesem Gebiet im Internet aufmerksam machen. Diese und weitere aktuelle Termine, Berichte und Informationen finden Sie im Internet unter

www.kaboe.at/wien.

RETOURNIEREN AN:

KAB, Stephansplatz 6/5/548, 1010 Wien

ÖSTERREICHISCHE POST AG

SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

Religion, Familie & Integration



Am 6.3. fand in der Pfarre Stadlau im Rahmen des Sozialwortforums eine Diskussion mit Staatssekretär Sebastian Kurz zum Thema „Religion, Familie & Integration“ statt.

Neben Sebastian Kurz waren der Hausherr, Pfarrer P. Mag. Hans Randa SDB, und ÖVP Bezirksparteiobmann, Mag. Wolfgang Vosko am Podium. Ungefähr 80 Gäste waren anwesend.

Für Sebastian Kurz gilt das Motto: „Integration nach Leistung!“ Wichtig sei der Erwerb der Sprache („Deutsch vor Zuzug“), und er wünscht sich ein 2. verpflichtendes Kindergartenjahr. Der Staat kann nicht alles machen - bei Schulpflichtverletzungen sind die Familien gefordert. Religion ist kein Hindernis bei der Integration, sondern gibt Halt, und alle können mithelfen, indem sie das Thema zum Thema machen.

In der Diskussion wurden Themen wie die Rolle der Muttersprache beim Spracherwerb, die Anerkennung ausländischer Abschlüsse („Österreich ist generell zu bürokratisch“), Lernbehelfe, Definition der Familie („Familie gibt es nur mit Kindern, Kernfamilie“) und absolute Transparenz bei der Verwendung von Steuergeldern behandelt.

Wortmeldungen von P. Randa zur Situation in der Pfarre und seitens des Vereins „Magone Austria“ zu laufenden Projekten rundeten die Diskussion ab.

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 3/2013:
21.6.2013

Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Tel: 01/51552-3333, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; VERVIELFÄLTIGUNG: Druckerei Agendruck, 1200 Wien; FOTOS: Kuhlmann, Krull, Lechner, Pörtl, Vock; REDAKTIONSTEAM: Holzer, Kuhlmann, Lechner, Schober; NUMMER: 2/2013